

Klaus Fejsa · Wilhelm-Röcker-Str. 4 · 74369 Löchgau

<https://logik-idee.com>

Logische Analysen - kreative Lösungen

Sandra Maischberger
Maischberger@WDR.DE

Anschrift: Wilhelm-Röcker-Str. 4, 74369 Löchgau
Telefon: 07143-90 99 88-0 Handy: 0174-9077347
Fax: 07143-90 99 88-9
E-Mail: Fejsa@gmx.de

Bank: IBAN: DE35 6045 0050 0003 0429 86
 KSK Ludwigsburg, BLZ 604 500 50, Kto 304 298 6

Datum: 10.08.2020 Seiten: 07 Seiten Anlage: ___
Anlage:

Betr. **Fallanalyse Vermisstenfall Felix Heger: Das „Lebkuchenhaus“**

Sehr geehrte Frau Maischberger und Gleichgesinnte

Sie und wenige Andere haben versucht im Fall Felix Heger nachzudenken und nicht nur oberflächliche Unterhaltung betrieben, daher an Sie und Gleichgesinnte:

Charakteristisch für den Vermisstenfall Felix Heger ist, dass sich sehr viele deutbare Variablen zeigen und dann die Mehrheit der Betrachter völlig den Halt verloren hat und ohne zuverlässige Verankerung in Logik und Plausibilität, sich ohne plausibles Gesamtverständnis und ohne das Erkennen von LEITINFORMATIONEN einfach punktuell für Thesen entschieden hat, die aber zu keiner plausiblen Gesamtbetrachtung führen.

Auch die Seite der Helfer und ihre Veröffentlichungen sind nicht konsequent darin, was jetzt an Täuschungsmanövern von Michael Heger kam und was von einem Täter.

Hier mein Beitrag zu „Ordnung im Denken“ und das Erkennen von LEITINFORMATIONEN.

Man muss sich entscheiden, ob Michael Heger im Vorfeld falsche Spuren mit eigenem Blut zu einem hirnlosen Biwak gelegt haben soll, nur dann können die Zeugeninformationen über Sichtungen Hegers nach dem 11.01.2006 zutreffend gewesen sein, denn sonst war Heger da schon tot und ein Anderer verteilte sein Blut als falsche Spur.

Hier sage ich NEIN, vor der Feststellung der seltsam vorgetäuscht erscheinenden Blutspuren im Schnee, die zum angeblichen Biwak führten, macht es einfach keinen Sinn, dass Heger diese Spuren zu irgendeinem Zweck selbst mit seinem eigenen Blut gelegt haben soll. Diese Spur konnte ja auch zweckmässig keinen Selbstmord vortäuschen, das Mini-Behältnis Schnaps und harmloserer Likör und die harmlosen Medikamente wären auch völlig ungeeignet damit geplant etwas vorzutäuschen. So naiv dummplump schlussfolgern konnte nur dieser Staatsanwalt. Ein normaler Homo Sapiens nicht.

1. Falsche Spur JA, aber GEPLANTE Spur Hegers od. SPONTANE Schnapsidee d. Täters?

So verrückt denken konnte wie gesagt nur ein Staatsanwalt, der offenbar motiviert etwas hinbiegen wollte, ein normaler Mensch leitet von so harmlosen Tabletten und zwei kleinen harmlosen Alkohol-Behältnissen noch gar nichts ab. HÄTTE Heger etwas vortäuschen wollen, dann hätte er es anders machen müssen. Das Biwak und die dortigen Utensilien legen weder den Schluss nahe, dass Heger dort Selbstmord PLANTE noch dass er einen Selbstmord GEPLANT vortäuschen wollte. Sehr wohl aber spricht es dafür, dass ein Täter SPONTAN eine UN DURCHDACHTE reine Ablenkungsspur legte.

Wenige Meter neben einem fahrbereiten eigenen PKW zu Frostzeiten im Januar mit einem Kleinkind unter freiem Himmel ein völlig provisorisches Biwak zu PLANEN wäre so verrückt, dass es nicht zu Heger passt. Und weil es so verrückt wäre, passt es auch nicht zu einer GEPLANTEN falschen Spur, es ist zu unglaubwürdig als dass ein Normal-Intelligenter sowas PLANEN würde, weder in echt noch als falsche Spur.

Da es sich aber unstrittig um eine falsche Spur handelt, da Heger nach seiner Verletzung diesen Weg aus dem Mund blutend laut Obduktionsbericht mangels Lebenszeit und Verfassung nicht mehr gegangen sein kann und auch wie gezeigt eine **geplante falsche Spur durch Heger hier ausscheidet**, hat diese Blutspur und das gesamte Biwak ein **TÄTER SPONTAN vorgetäuscht**.

2. Damit stellen sich die Weichen für die grundlegenden LEITINFORMATIONEN:

Hier entscheide ich mich klar es als LEITINFORMATIONEN zu erkennen:

- a) **nicht Heger sondern ein Täter legte falsche Spuren**, wollte das Biwak und den Weg dorthin durch bewusst gelegte Spuren in den Fokus rücken.
- b) **dann stammt das Blut aus der Lunge Hegers und er starb VOR dem 11.01.2006** so, dass es **BETEILIGTE** gab, die dann Felix entführt haben.
- c) **alle späteren „Sichtungen“ fallen dann unter „Irrtum“** oder sie sind nur in Bezug auf Felix zutreffend, aber die Begleitperson von Felix war da dann bereits nicht mehr Heger.

Wichtig: Man darf sich weder durch Wunschdenken die Rosinen nur herauspicken noch nicht existente Rosinen sogar noch hinzuerfinden, wie teilweise geschehen. „*Ich fühle ...*“ ist keine Kriminalistik.

3. Damit stellt sich die Frage: Wovon wollte der Täter mit der falschen Spur ablenken

In diesem Fall aber muss man sich bewusst werden: FÜR WAS legte dann ein TÄTER diese falsche Spuren? Von was wollte er ablenken, was wollte er glauben machen?
Und auch wenn Sie denken, Sie hätten „Haus Wiedenfelsen“ ausreichend überprüft und könnten da was ausschliessen, NEIN, irgendwo haben Sie dann einen Fehler drin, denn es gilt:

4. An einer Rolle von „Haus Wiedenfelsen“ führt im Kriminalfall Felix Heger kein Weg vorbei

Denn man kann sagen:

Der einzige plausible Grund um zu parken, wo geparkt wurde, ist Haus Wiedenfelsen. Und nachdem das Auto dann eben mal dort stand, ist der einzige plausible Grund um mit einem Biwak und einer manipulierten Blutspur dorthin eine falsche Fährte zu legen, ebenfalls Haus Wiedenfelsen.

Heger hätte sich dort zwar auch von einem anderen Fahrzeug abholen lassen können, aber wenn das gewollt wäre im Zuge einer für Heger existenziell bedeutsamen Aktion die irgendwie Diskretion erfordert, dann stellt man ein Auto nicht so auf dem Präsentierteller und doch nachts einsam und unsicher ab, sondern einfach in Bühls Innenstadt anonym irgendwo am Strassenrand. Diese 15 Minuten sind dann nicht zuviel Aufwand, wobei wenn Abholung, dann ja wohl sowieso aus Richtung Zivilisation, womit ohnehin die Richtung Westen gemeint wäre.

Nein, diese Abholungsthese passt hier nicht, es ging um **Haus Wiedenfelsen**.

Haus Wiedenfelsen steht im Fokus was einen Tatort für die Ermordung Michael Hegers und was eine mit dem Tod Hegers zusammenhängende Entführung von Felix Heger angeht.

5. Haus Wiedenfelsen und der Bezug zum Thema KINDERHEIM, Stichwort „LEBKUCHENHAUS“

https://ka.stadtwiki.net/Haus_Wiedenfelsen

2004 übernahm **die von Leokadia Maier geführte Mecki GmbH aus Bühlertal** das Anwesen. Nach zwei Jahren **Sanierung**, bei denen auch das Dach erneuert und umgestaltet wurde sowie aufgrund des unerwartet notwendig gewordenen Neubaus des Trinkwasserreservoirs ein Zufahrtsweg angelegt wurde, folgte **im September 2006 die Wiedereröffnung** als „Haus der Begegnung“, welches von Vereinen, Firmen und Privatpersonen für Veranstaltungen gebucht werden kann.

Das heißt, im Januar war das Gebäude „Haus Wiedenfelsen“ wo Hegers Wagen stand noch nicht offiziell eröffnet, aber garantiert heimlich und in Abstimmung mit Insidern bewohnbar, DAS war wohl der wahre Unterschlupf von Heger und Felix, nicht das durchgeknallte „Biwak des Irrsinns“. Der Hintergrund des Ganzen ist jedoch ein KINDERHEIM. Die Mecki-GmbH betrieb KINDERHEIME

<http://www.eichwaelder.de/kleinigkeit/artikelbuehlertaeler2010-4.html>

Eine **sozialpädagogische Einrichtung mit Ganztagsbetreuung** gegründet, aufgebaut und geleitet von **Leokadia und Rolf Maier**. Die Maiers hatten selber keine eigenen Kinder und boten so vielen Kindern eine Familie und eine Heimat.

<https://www.suedkurier.de/baden-wuerttemberg/Das-Leiden-der-Heimkinder-Pruegel-Demuuetigungen-und-Missbrauch;art417930,9972331>

Als er das sagt, nickt Akua Desta heftig. **Sie nennt die Heimleiterin, der sie als Kind im anthroposophischen Kinderheim Mecki im Bühlertal ausgesetzt war, offen „sadistisch“** und wünscht sich bis heute sehnlichst, dass öffentlich wird, welches Regime die Frau damals führte

https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Anhang_PM/Abschlussbericht_KVJS_Heimerziehung.pdf

Spektakuläre Vorkommnisse in den Einrichtungen Friesenhof (Schleswig Holstein), Haasenburg (Brandenburg) oder Haus Mecki (Baden-Württemberg), die zur **Schließung führten**, zeigen, dass Heimerziehung in der Bundesrepublik auch 50 bis 60 Jahre nach ihrer dunkelsten Zeit anfällig für Skandale sein kann.

DAS wäre wohl die Spur zu Felix !!!

Wenn die Berichte stimmen, Kinder (manchmal auch nur Mädchen, manchmal auch nur Jungen etc.) **die sich fühlen müssen wie bei der bekannten Dame mit dem Lebkuchenhaus.**

Ein dubioses privates hokuspokus-anthrosophisches „Hexenhaus-KINDERHEIM-Milieu“ mit entsprechenden Quer-und Seitenverbindungen in alle möglichen Richtungen!!!

Das ist der wahrscheinliche Grund, weshalb Heger mit Bühlertal zu tun hatte.

A la „Lebkuchenhaus“, wenn es eine attraktive Fassade und schlimmer Hintergründe gibt, geht es immer wieder auch um lukrativen Kindesmissbrauch. Das wiederholt sich immer wieder, weltweit. So wie Satanismus weltweit immer wieder am Ende bei Kindern und Kannibalismus landet, im Märchen wie in der Realität. Soweit kommt es nicht in jedem Fall, aber wenn es da einen legalen Teil gab und einen illegalen, dann hatte der illegale Teil kaum nur naiv mit harmlosen „Adoptionen“ zu tun. **„Lebkuchenhaus“**, dort verläuft dann die Spur zum Fall Felix, Wunschenken hilft nicht weiter.

6. Herangehensweise und Ermittlungsschritte

a) Nachweisen DASS und WO Heger ermordet wurde

Um den Fall Felix Heger kriminalistisch noch zu klären, muss heute wohl zuerst nachgewiesen werden, dass Michael Heger ermordet wurde, ohne dass es Anlass gibt, vorher von einer Tötung von Felix durch seinen Vater auszugehen. Denn dann wurde Felix entführt, nachdem sein Vater ermordet wurde.

Um diesen Nachweis zu führen, gilt es auch heute noch den **Tatort** nachzuweisen, wo das Blut aus Hegers verletzter Lunge durch seinen Mund nach aussen floss und vom Täter dann mit ausgelegten Müllsäcken zuerst aufgefangen und dann zur Herstellung falscher Spuren verwendet wurde. Ohne einen Tatort mit dem Blut Hegers nachzuweisen, wird es schwierig den Fehler der Polizei zu BEWEISEN und erst dann würden sämtliche Mittel ausgeschöpft, um das Schicksal von Felix zu klären

Durch vernünftiges logisches Denken liegt eine Ermordung Hegers ohnehin auf der Hand, aber hier geht es um den NACHWEIS.

Die plausibelste These WO Heger ermordet wurde, ist wie gesagt Haus Wiedenfelsen, dort wurde seit über einem Jahr schon saniert, vor allem aussen, daher war das Haus wohl grundsätzlich bewohnbar wenn man Kontakte zu Insidern hatte. Und es waren wohl gerade noch Winter-Bauferien.

Dem entgegen steht der Bericht über **Suchhund Luna**, wo keine Spur Richtung „Haus Wiedenfels“ berichtet wird. Allerdings schreibt dort ja nicht der Hundeführer selbst, sondern Polizei und DIESE himmelschreiend skandalöse Staatsanwaltschaft erstellen die Akte. Und wie die mit Aspekten umgehen, die ihnen nicht in den Kram passen, wissen wir. Hier wäre nun der Hundeführer von Suchhund Luna DIREKT zu befragen, ob es wirklich KEINERLEI Tendenzen auch Richtung Haus Wiedenfelsen gab.

Denn wenn es zwei Spuren für den Hund gab, musste er sich eben für eine entscheiden, was aber nichts ausschliessen würde. Dann kann der Hund anfangs durchaus etwas herumeiern, wenn er aber dann letztlich den anderen Weg geht, ist die Frage ob dann das Andere einfach weggelassen wurde in der Akte, oder was? Auch ist es so, dass es darauf ankommt, von wem nun die Geruchspure wirklich war. Wenn von Felix, dann muss es keine Geruchspur vom Parkplatz zum Haus geben, denn dann konnte Heger zuerst auf den Parkplatz des Hauses fahren, Felix und etwas Gepäck (genau das was später zum Biwak gebracht wurde) beim Haus Wiedenfels absetzen und dann ALLEINE das Auto ein Stück weiter parken. So gibt es tatsächlich keine Spur

Im Grunde ist die Rekonstruktion der STA so lächerlich dumm, dass der Nachweis, dass das nicht stimmen kann schon von der STA selbst unfreiwillig erbracht wird. Werden dann eigene Überlegungen angestellt, steht dabei Haus Wiedenfelsen im Fokus. Nur um von dort abzulenken, macht das durch einen Täter arrangierte Biwak und die durch einen Täter arrangierte Blutspur dorthin Sinn. Dieses Szenario ist wie begründet eine HERGELEITETE LEITINFORMATION.

Hier darf man dann nicht beliebig mit Wunschdenken ergänzen, kombinieren und ausschmücken, sondern muss in dem Szenario bleiben das sich vorher als am Plausibelsten herausgestellt hat..

Bleibt die Frage WIE Heger ermordet wurde.

b) Nachweisen WIE Heger ermordet wurde

Rippen sind in einem gewissen Rahmen elastisch, um sie zu brechen, „einzudrücken“ und dabei auch noch die Lunge zu verletzen, braucht es eine sehr große Kraft und je nach dem auch ein WIDERLAGER.

Was war das WIDERLAGER bei der Verletzung Hegers?

Stellen wir uns vor, ein Bulldozer fährt gegen Heger, dann schiebt der langsame aber unbändig starke Bulldozer den Heger einfach vor sich her, den Rippen aber passiert noch gar nix. Erst wenn eine Wand kommt und Heger nicht mehr weiter zurückweichen kann, wirkt die Wand als WIDERLAGER und in dem Moment wird der Brustkorb eingedrückt.

Fährt aber ein schnelles Auto auf Heger drauf, braucht es kein solches Widerlager, sondern die Massenträgheit des Körpers von Heger führt dazu dass das schnelle Auto Hegers Brustkorb auch ohne Wand als Widerlager eindrücken kann. Bei schneller Bewegung wirkt also das physikalische Gesetz der Massen-Trägheit so, dass es hier kein Widerlager benötigt.

Dann gibt es noch eine dritte Möglichkeit, dass nämlich der Boden das Widerlager darstellt, dass Heger gelegen ist und dann eine Kraft durch einen Gegenstand von oben auf ihn eingewirkt hat.

Oder die vierte Möglichkeit, dass ein Sturz eine Rolle gespielt hat.

Beim Gehen und Hinfallen gibt es jedoch keine ausreichenden Geschwindigkeiten, dass durch die Trägheit der Masse entsprechende Verletzungen zustande kommen könnten. Und wer steil bergab stürzt, erleidet Kopfverletzungen oder er hat die Hände schützend vorne und auch dann gibt's keine derartigen isolierten Brust- und schon gar keine Rückenverletzungen, von denen Herr Schmitz gesprochen hatte.

Langer Rede kurzer Sinn, am Naheliegendsten ist hier dass Heger gelegen ist und eine langsam wirkende Kraft resultierend aus der Schwerkraft eines Objekts, hat ihn schlichtweg zerquetscht.

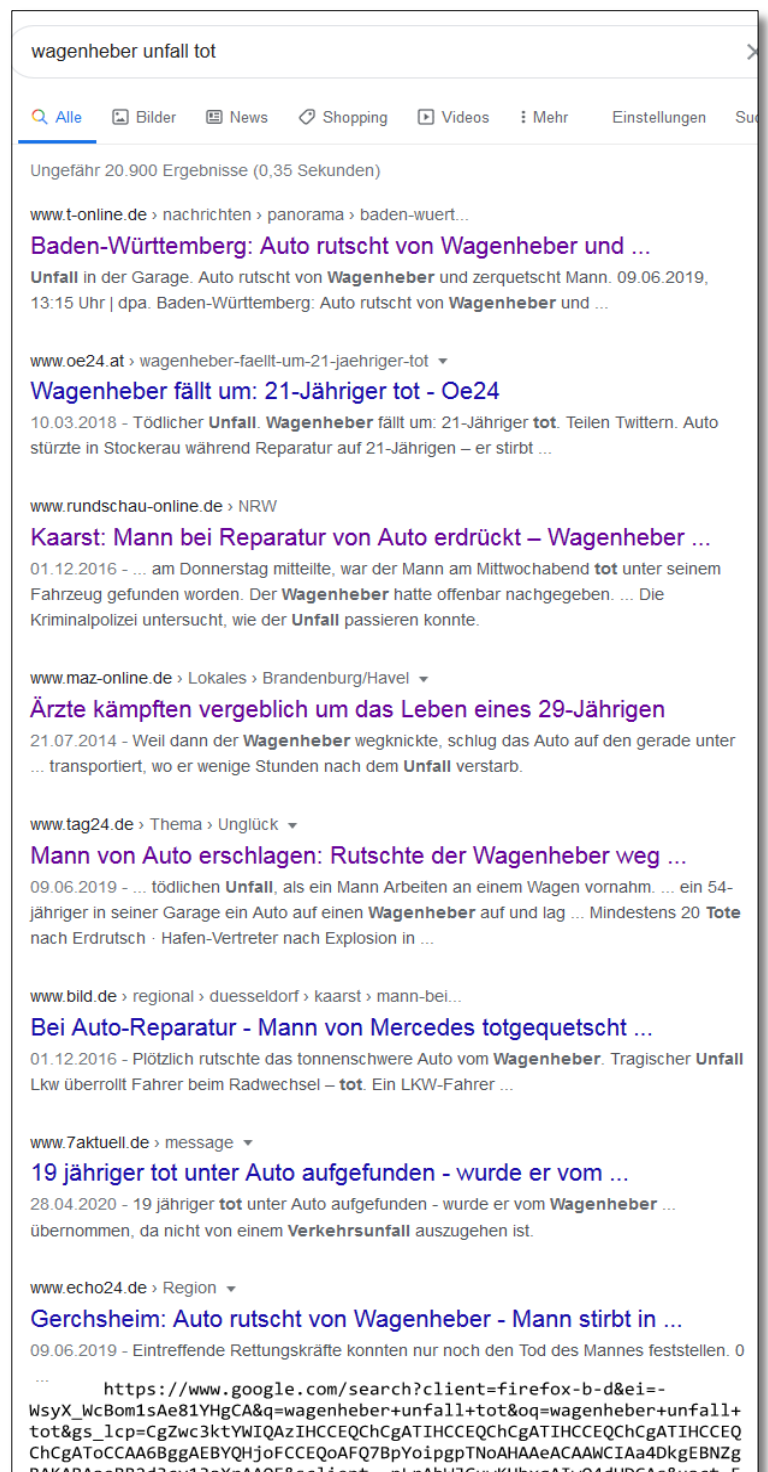
Bestes Beispiel, die vielen, vielen tödlichen Wagenheber-Unfälle.

Und neben echten Unfällen gilt hier auch.

Wer solche Arbeiten mit einem „Freund“ ausführt, vertraut diesem sein Leben an.

Man beachte die Anführungszeichen bei „Freund“.

Wo im Bereich Bühlertal, vorzugsweise bei/in Haus Wiedenfelden in der Renovierungsphase, konnte es einen solchen „Unfall“-Ort geben.



wagenheber unfall tot

Alle Bilder News Shopping Videos Mehr Einstellungen Suchen

Ungefähr 20.900 Ergebnisse (0,35 Sekunden)

www.t-online.de > nachrichten > panorama > baden-wuert...
Baden-Württemberg: Auto rutscht von Wagenheber und ...
 Unfall in der Garage. Auto rutscht von **Wagenheber** und zerquetscht Mann. 09.06.2019, 13:15 Uhr | dpa. Baden-Württemberg: Auto rutscht von **Wagenheber** und ...

www.oe24.at > wagenheber-faellt-um-21-jaehriger-tot ▾
Wagenheber fällt um: 21-Jähriger tot - Oe24
 10.03.2018 - Tödlicher **Unfall**. **Wagenheber** fällt um: 21-Jähriger **tot**. Teilen Twittern. Auto stürzte in Stockerau während Reparatur auf 21-Jährigen – er stirbt ...

www.rundschau-online.de > NRW
Kaarst: Mann bei Reparatur von Auto erdrückt – Wagenheber ...
 01.12.2016 - ... am Donnerstag mitteilte, war der Mann am Mittwochabend **tot** unter seinem Fahrzeug gefunden worden. Der **Wagenheber** hatte offenbar nachgegeben. ... Die Kriminalpolizei untersucht, wie der **Unfall** passieren konnte.

www.maz-online.de > Lokales > Brandenburg/Havel ▾
Ärzte kämpften vergeblich um das Leben eines 29-Jährigen
 21.07.2014 - Weil dann der **Wagenheber** wegnickte, schlug das Auto auf den gerade unter ... transportiert, wo er wenige Stunden nach dem **Unfall** verstarb.

www.tag24.de > Thema > Unglück ▾
Mann von Auto erschlagen: Rutsche der Wagenheber weg ...
 09.06.2019 - ... tödlichen **Unfall**, als ein Mann Arbeiten an einem Wagen vornahm. ... ein 54-jähriger in seiner Garage ein Auto auf einen **Wagenheber** auf und lag ... Mindestens 20 **Tote** nach Erdrutsch - Hafen-Vertreter nach Explosion in ...

www.bild.de > regional > duesseldorf > kaarst > mann-bei...
Bei Auto-Reparatur - Mann von Mercedes totgequetscht ...
 01.12.2016 - Plötzlich rutschte das tonnenschwere Auto vom **Wagenheber**. Tragischer **Unfall** Lkw überrollt Fahrer beim Radwechsel – **tot**. Ein LKW-Fahrer ...

www.7aktuell.de > message ▾
19 jähriger tot unter Auto aufgefunden - wurde er vom ...
 28.04.2020 - 19 jähriger **tot** unter Auto aufgefunden - wurde er vom **Wagenheber** ... übernommen, da nicht von einem **Verkehrsunfall** auszugehen ist.

www.echo24.de > Region ▾
Gerchsheim: Auto rutscht von Wagenheber - Mann stirbt in ...
 09.06.2019 - Eintreffende Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen. 0 ...
https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&ei=wSyX_wcBom1sAe81YHgCA&q=wagenheber+unfall+tot&oeq=wagenheber+unfall+tot&gs_lcp=CgZwc3ktYWIQAzIHCCEQChCgATIHCCCEQChCgATIHCCCEQChCgATIHCCCEQChCgAToCCAA6BggAEBYQHjofCCEQoAFQ7BpYoipgpTNoAHAAeACAANCIAa4DkgEBNZgBAKABAaoBB2d3cy13aXcAAOE&sc=nlrAbWlGwukHbyqATw0dUDCA&s=5

Wahrscheinlichstes Szenario:

Michael Heger wurde vor dem 11.01.2006 im Bereich von Haus Wiedenfels zu Tode gepresst. Wahrscheinlich durch eine Last und somit die Schwerkraft, während er selbst gelegen ist. Das Beispiel mit einem Wagenheber-Unfall ist hier geradezu ideal. Ausserdem sagt Hausherr Krutsch, dass es einen Aufzug im Gebäude gibt (nur durch Mitarbeiter genutzt) wird. Auch hier sind Szenarien denkbar.

Wichtig ist hier einfach die Physik zu verstehen, wie bereits erklärt in Bezug auf das Thema WIDERLAGER sowie die Geschwindigkeiten. So hohe Geschwindigkeiten, dass man ohne Widerlager auskommt um Rippen einzudrücken, sind hier in der Praxis einfach nicht realistisch.

Zwar könnte Heger auch beim Einweisen eines LKW von diesem mit der Brust an die Wand gedrückt worden sei, aber hier gibt es nur sehr wenige und ganz spezielle Konstellationen die denkbar sind und passen könnten, und ein LKW gehört hier gerade nicht dazu. Das einfachste und wahrscheinlichste Widerlager ist und bleibt einfach der Boden wenn jemand liegt und die wahrscheinlichste Kraft ist einfach die Schwerkraft, genau wie beim Wagenheber-Unfall.

Wie war der genaue Zustand auf der Baustelle im Januar 2006? Was stand dort herum?

Oder ist jemand einfach nur auf Heger herumgehüpft? Aber Kampfspuren wurden keine berichtet und normal wird ja dann auch der Kopf angegriffen, aber bei einem eher dicklichen Mann die gut gepolsterte Brust angreifen? Nichts passt hier so gut, wie ein manipulierter „Wagenheber-Unfall“, hier wären keine Kampfspuren nötig, alles würde passen, aber ich suchte bisher vergeblich den Zugang zu einer Werkstatt wo auch ein Fahrzeug hätte rein können.

Aber egal, auf einer Renovierungsbaustelle gibt es letztlich genug Möglichkeiten wie ein schwerer Gegenstand auf Heger stürzen konnte - und sei es ein Möbelstück mit großer Masse, dann reicht der Schwung vom normalen Umstürzen. Stellen wir uns das Haus vor bei Frost, die Renovierungsbaustelle. Die Räume sind kalt, aber damit die Leitungen nicht einfrieren, läuft die Heizung auf Frostschutzstufe. Somit ist der einzige gut temperierte Raum wohl der Heizungsraum. Dort gibt es keine Betten, aber genug Utensilien im Haus, um sich auf dem Boden ein Lager einzurichten. Und dann müsste dort einfach nur noch ein schweres Teil irgendwie an der Wand gelehnt haben....

Zugegeben, hier wird es jetzt zäh, eine brillante Analyse aus der Ferne wie es genau war, die sich dann exakt bestätigt, ist hier jetzt nicht zu erwarten.

Um was es geht ist einfach die Wahrscheinlichkeit, dass Heger vor dem 11.01.2006 im Haus Wiedenfels durch einen Typ aus dem Bereich Kinderbetreuung durch mechanisch via eines Gegenstandes pressende Kraft zu Tode kam, ein Typ der ihm als Insider beim Thema „Geschäfte mit Kindern“ dort einen Unterschlupf gewährte.

Hier müssten jetzt Befragungen von ehemaligen Bauarbeitern etc. und dann die Suche nach Blut aus der Lunge von Michael Heger ansetzen, denn ein Tatort in einem Gebäude bleibt auffindbar. Blut gab es ja wohl genug und dass jeder Tropfen mit Plastiktüten aufgefangen werden konnte, ist unwahrscheinlich. Und bei einem Tatort in Haus Wiedenfels hätte ein damaliger Täter auch heute wohl keine Einwirkungsmöglichkeiten mehr, ich könnte also in dem Fall doch schon jetzt einen Artikel veröffentlichen (natürlich ohne „Verleumdung“), dass ein Täter den Tatort darauf noch manipulieren kann, ist unwahrscheinlich. Dennoch warte ich jetzt zuerst ein paar Tage das feedback des „Teams“ ab und sende es nur dorthin. Besser nicht zu früh alles öffentlich zu machen, sofern es Hoffnung gäbe, dass diese Analyse umgesetzt würde, sonst gibt's eh keine Chance mehr, die Hoffnung beim jetzigen Stand des veröffentlichten Wunschdenkens entscheidende neue Zeugen zu finden, wäre naiv.

Der TATORT muss/kann gefunden werden, dann findet lebenden Felix die Polizei, via „Mecki-Milieu“.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Fejsa

Nachtrag und das Ausräumen möglicher Missverständnisse:

Ich glaube, hier gäbe es 1000 Möglichkeiten für Missverständnisse.

Warum nicht sagen: „Herr Fejsa, aber Heger würde doch nie sein Kind verkaufen...“

AAAAAARRRGHHH natürlich nicht, natürlich geht Heger davon aus, dass es um einen liebevolles Zuhause bei freundlichen Menschen geht und ein selbstloser Helfer sich hier einsetzt um das zu vermitteln. Und dass diese Leute in den nächsten Tagen dann anfahren würden und man sich dann bei einem Treffen kennenlernen würde. Natürlich wäre Heger in so einem Fall belogen und hereingelegt worden.

Aber muss ich sowas erklären? Dann gibt es noch 1000 andere mögliche Mißverständnisse, die ich vorsorglich erklären müsste.....